

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

138 (16.6.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 J.
Im Reichsgebiet 1 M 55 J ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Seite oder deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Akzise bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 138.

Samstag, den 16. Juni 1917.

88. Jahrgang

Vor einem Jahre.

18. Juni 1916.

Italienisches Ministerium Boselli. — Generaloberst v. Roltke gestorben. — Einsingen stößt zwischen Kowel und Luch vor. — Russen in Czernowitz.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 15. Juni, abends. (Amtl.)

In Flandern Feuerstätigkeit wechselnder Stärke. Im Artois sind morgens bei Lens und Bullecourt englische Angriffe gescheitert.

Sonst keine besonderen Ereignisse.

W.T.B. Berlin, 15. Juni. (Amtlich.)

1. Eines unserer Marineflugzeuge griff am 14. Juni, nachmittags, vor der Themsemündung einen größeren Dampfer an und versenkte ihn. — 2. Das Marine-Luftschiff L 43 wird seit dem 14. Juni vermist. Englischen Nachrichten zufolge wurde das Luftschiff in der Nordsee von englischen Seestreitkräften abgeschossen.

W.T.B. Berlin, 16. Juni. (Amtlich.)

Durch die Tätigkeit unserer U-Boote auf den nördlichen Seekriegsschauplätzen sind weitere 19 500 Br.Kt. vernichtet worden. Unter den Schiffen befinden sich u. a. ein englischer Landdampfer vom Aussehen „Konakry“ mit Del nach England, ferner ein großer tiefbeladener Erdampfer und zwei unbekannte Frachtdampfer, die im Doppelschuss vernichtet wurden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine

W.T.B. Berlin, 15. Juni. (Amtlich.)

Nach dem Voldhu-Bericht vom 14. Juni hat der Atlantic-Dampfer „Kroonland“, der am 14. Juni in New-York eintraf, gemeldet, daß am 15. Mai ein großes U-Boot an der irischen Küste gerammt wurde und ge-

sunken sei. Ein deutsches U-Boot kommt nicht in Frage. Alle am 15. Mai an der irischen Küste in See gewesenen deutschen U-Boote sind wohlbehalten in die deutsche Heimat zurückgekehrt.

Von der schweizerischen Grenze, 15. Juni. Wie aus London gemeldet wird, treffen nächster Tage französische Minister dort ein, um die zunehmenden Schwierigkeiten zu besprechen, welche der U-Bootkrieg für Frankreich mit sich bringt. Weiter soll die Lage des russischen Heeres besprochen werden. In militärischen Kreisen heißt es, daß die Entente von weiteren Offensiven in diesem Jahr absehen müsse, wenn das russische Heer seine Kampftätigkeit nicht wieder erlange.

Basel, 14. Juni. Die „Basler Nachr.“ melden, daß auf dem westlichen Kriegsschauplatz eine Anzahl Vorbereitungen neuer, großer Kämpfe begonnen habe. Das Eintreffen der aus Amerika versprochenen Armeen könne von den Alliierten nach der ganzen militärischen Lage nicht mehr abgewartet werden.

W.T.B. Bern, 16. Juni. (Schweiz. Dep. Ag.) In Anlehnung an den Beschluß des Nationalrats und gemäß dem Antrag des Bundesrats beschloß der Ständerat, den verschiedenen Petitionen, durch die der Bundesrat ersucht werden sollte, die Initiative zur Herbeiführung eines Friedens zu ergreifen, nicht Folge zu geben, da die Schweiz augenblicklich nicht in der Lage sei, die Vermittlung mit irgend welchen Aussichten auf Erfolg anzubieten.

W.T.B. Berlin, 16. Juni. Nach einer längeren Zwischenpause sind in den letzten Tagen 6 Schiffe der belgischen Hilfskommission mit Lebensmitteln für Belgien in Rotterdam eingetroffen. Eine größere Anzahl von Schiffen war schon seit längerer Zeit fällig. Ihre verspätete Ankunft

und die dadurch verursachte Verzögerung der Zufuhr von Nahrungsmitteln nach Belgien ist, wie festgestellt wurde, darauf zurückzuführen, daß etwa 20 Schiffe der Hilfskommission durch die Engländer in Halifax festgehalten worden waren. Den Bemühungen der Protektoren des Ernährungswerkes ist es gelungen, die Freigabe der Schiffe zu veranlassen. Durch die Ankunft der 6 Schiffe in Rotterdam ist für die allernächste Zeit eine empfindliche Knappheit an Lebensmitteln in Belgien behoben worden, die infolge der durch die Festhaltung der Schiffe durch England verursachten Verzögerung der Zufuhr zu einer allgemeinen Herabsetzung der täglichen Brotration für die belgische Bevölkerung zu führen drohte. Die Ankunft weiterer Schiffe wird in den nächsten Tagen erwartet.

* Berlin, 16. Juni. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Haag mitgeteilt wird, meldet die „Morning Post“ aus Athen, König Konstantin habe 48 Stunden Zeit verlangt, um sich auf seine Abreise vorzubereiten. Diese Frist sei ihm bewilligt worden. Außerdem habe ihm die Entente ein Jahresgehalt von 20 000 Pfund Sterling ausbezahlt.

Zaimis habe erklärt, der König werde nur vorübergehend das Land verlassen und das Volk werde ihn nach Kriegsende bestimmt wieder zurückrufen.

W.T.B. Athen, 15. Juni. (Ag. Hav.) In Athen herrscht vollkommene Ruhe. Die Straßen haben ihr gewöhnliches Aussehen angenommen. Die Ausschiffung der Truppen der Alliierten auf der Landenge von Korinth hat keinerlei Zwischenfälle hervorgerufen. Donnerstag morgen um 11 Uhr haben sich König Konstantin, Königin Sophie von Griechenland, der Kronprinz und die drei Prinzessinnen nach Tarent eingeschifft.

Berschollen.

37)

Original-Roman von G. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Mache ich ein so „nettes“ Gesicht?“

„Ja, ein sehr nettes,“ lachte sie.

„Nun, dann urteile selbst, ob es etwas Nettes ist. Georg hat mir geschrieben, daß er in nächster Zeit seinen großen Urlaub nehmen will. Später geht es schlecht einzurichten wegen den Vorbereitungen zum Manöver. Jetzt kann er besser loskommen. Er fragt an, ob er auf eine Einladung nach Drlingen rechnen darf, auf zirka drei Wochen. Was meinst du nun? Ist es dir sehr unangenehm, wenn ich ihn einlade nach Drlingen?“

Sie sah lachend in seine übermütig blinkenden Augen hinein und sagte mit schelmischer Ergebung:

„Ach, ich werde seine Anwesenheit schon zu ertragen wissen.“

„Um! Also direkt dagegen bist du nicht?“

nekte er.

„Nein, gar nicht,“ antwortete sie ebenso.

Er seufzte tief auf.

„Das ist mir doch eine große Beruhigung.“

Ich hatte Angst, daß die Verbindung zwischen

Kreuzberg und Drlingen in der Zeit seiner Anwesenheit abgebrochen werden müsse.“

Beva lachte herzlich, umarmte ihn und gab ihm einen Kuß.

„Das ist für die ausgestandene Angst, du armer Ronald. Ich merke dir an, wie sie dich gequält hat.“

„Ja, schlimm. Gib mir lieber zur Beruhigung gleich noch einen Kuß.“

„Nein, nein, das wird zu viel.“

„Mir nicht. Und du weißt, ich habe einige Berechtigung auf zärtlichste Behandlung. Also schnell noch einen Kuß.“

Sie küßte ihn lachend und sagte dann seufzend:

„Ich möchte nur wissen, was Frau Hellmann über diese Küsse denkt, wenn sie das sieht?“

Er lachte sorglos.

„Sie wird ja eines Tages erfahren, daß ich dazu berechtigt bin.“

„Ach, bis dahin kann noch lange Zeit vergehen.“

„Hoffentlich nicht. Ich muß dir sagen, Beva, daß es mir ein sehr unangenehmer Gedanke ist, daß du in einer abhängigen Stellung bei diesen Amerikanern leben sollst. Das muß bald anders werden.“

„Laß dich das nicht drücken, Ronald. Es

ist doch nicht zu ändern. Und ich bin so froh, daß ich in Kreuzberg bleiben kann, in deiner Nähe und mit Tante Stasi vereint. Es hätte doch viel, viel schlimmer kommen können, ohne daß wir es ändern konnten.“

Ronald sah finster vor sich hin.

„Ich kann mir nicht helfen — es gefällt mir nicht.“

Sie hing sich in seinen Arm.

„Mach nicht ein so finsternes Gesicht, Ronald. Vorläufig liegen ja noch einige freie Wochen vor mir. Und die wollen wir genießen, mit Georg zusammen. Schön sollen diese Wochen werden, ich freue mich unsagbar darauf.“

Ronald legte seinen Arm um ihre schlante Gestalt.

„Ich sollte dir das Herz nicht auch noch schwer machen mit meinen Gedanken. Bist ein Prachtmädel, Beva.“

„Weil ich aus der Not eine Tugend mache?“

„Nein, weil du so tapfer und und unverzagt bist!“

„Das ist Tante Stasi auch.“

„Gewiß. Und deshalb ist auch Tante Stasi ein Prachtgeschöpf. Gut ab vor euch beiden.“

Beva errötete.

„Ach Ronald, du beschämst mich, wenn

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 16. Juni. Der König von Schweden, der mit unserem badischen Fürstenhause durch die engsten verwandtschaftlichen Bande verbunden ist, vollendet heute sein 59. Lebensjahr.

Karlsruhe, 16. Juni. Aus Anlaß des zweiten Jahrestags des Fliegerüberfalls ließ gestern die Königin von Schweden dem Oberbürgermeister ein Schreiben übersenden, in dem sie aufrichtige Teilnahme und treues Gedenken für die Stadt an die betroffenen Familien zum Ausdruck brachte. Die Großherzogin Luise ließ an den Grübern der Fliegeropfer von 1915 Blumenpenden niederlegen.

Durlach, 16. Juni. Gefreiter Max Zimmermann aus Hohenwettersbach, wohnhaft hier, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Durlach, 16. Juni. Schütze Robert Höll hier (Sohn des Maurermeisters Wilhelm Höll in Daglanden) erhielt das Eiserne Kreuz 2. Kl.

* Durlach, 16. Juni. Die in hiesiger Stadt durchgeführte U-Bootspende hatte ein erfreuliches Ergebnis. Durch Einzeichnung in die offengelegten Sammellisten wurden 2705,62 M. eingenommen. Die vom Roten Kreuz veranstaltete Straßensammlung erbrachte 670,83 M., sodaß der Gesamterlös der U-Bootsammlung sich auf 3376,45 M. beläuft. Letzterer Betrag wurde dem Badischen Landesverein überwiesen.

o Ettlingen, 15. Juni. Bei der Bürgermeistereiwahl wurde der bisherige zweite Bürgermeister der Stadt Offenburg, Bürgermeister Huegel mit 49 von 51 abgegebenen Stimmen gewählt.

o Mannheim, 16. Juni. Eine hohe Geldstrafe erkannte die Strafkammer gegen den Privatmann A. Würzweiler aus Hockenheim, der beim Verkauf von 9000 Kilogramm Messingpläne den Höchstpreis überschritten und statt 1 M. 185 M. verlangt hatte. Die Geldstrafe lautete auf 10000 M. oder 1 Jahr Gefängnis. Der Fabrikant, welcher das Metall angekauft hatte, erhielt 300 M. Geldstrafe.

^ Mannheim, 15. Juni. Ein Kanonier suchte bei seiner Ueberführung in das Arresthaus zu entfliehen. Da er trotz mehrmaligen Anrufens nicht anhielt, machte

du mich mit Tante Stasi vergleichst. Sie ist ein bewundernswerter Charakter, niemand weiß das besser als ich. Ich liebe und verehere sie herzlich. Aber nun komm, laß uns wieder hineingehen."

Mr. White hatte in Mr. Großhalls Auftrag den Kauf von Kreuzberg abgeschlossen. Der Kaufpreis war sofort bar bezahlt worden, so daß die Kreuzberger ihr Erbteil ausgehändigt bekommen konnten.

Mr. Großhall hatte inzwischen einen Architekten nach Kreuzberg geschickt und die Pläne aufnehmen lassen. Es wurden dann in Eile Skizzen angefertigt für die Einrichtung der leeren Räume.

Diese Skizzen legte der Architekt Mr. Großhall in Mannheim vor, wohin dieser sich bereits mit seiner Tochter begeben hatte.

Lilian legte hauptsächlich Wert auf die Ausstattung des Turmzimmers. Sie hatte ihre Ideen dem Architekten unterbreitet, und er hatte sie gut verstanden. Die angefertigten Skizzen fanden ihren Beifall. Das Turmzimmer sollte im romanischen Stil, sehr reich und kostbar, aber in edler Harmonie ausgestattet werden. Die Decke des Zimmers, in Form eines achteckigen Sternes, war noch gut erhalten, ebenso der Fußboden und die in halber Höhe sich hinziehende Wandvertäfelung. Hier bedurfte es nur der Auffrischung der Holzwerkstoffe. So handelte es sich hauptsächlich um die Erneuerung der Tapeten, der Möbel und Dekorationen.

Mr. Großhall hatte aus seinem Haushalt in Amerika die kostbarsten und seltensten Kunst-

gegenstände, Gemälde, Skulpturen, Gobelins, Bronzen und Porzellan, sowie Silbergeschirr und dergleichen nach Deutschland überführen lassen. Das waren alles Gegenstände, die ihm lieb geworden und von denen sich auch Lilian nicht trennen wollte. Diese Sachen lagerten bei einem Hamburger Spediteur und waren schon auf dem Wege nach Kreuzberg. Lilian hatte darunter ihre besonderen Lieblinge, und die sollten im Turmzimmer untergebracht werden.

Der Architekt ging mit Lust und Liebe an seine Aufgabe, denn er merkte, daß Mr. Großhall und seine Tochter ein feines Kunstverständnis und guten Geschmack besaßen. Als ihm aber Mr. Großhall sagte, daß in sechs bis sieben Wochen alles fertig sein sollte in Kreuzberg, schwirrte ihm der Kopf.

„Das ist unmöglich,“ sagte er erschrocken. Mr. Großhall schüttelte lächelnd den Kopf. „Dieses Wort streichen wir. Stellen Sie nur genug Leute an und machen Sie Ihre Preise — aber fertig werden muß das Schloß bis Mitte Juli — sagen wir bis zum zwanzigsten Juli — da will ich meinen Einzug in Kreuzberg halten und da soll alles in Ordnung sein. Wollen Sie unter dieser Bedingung den Auftrag übernehmen?“

Den guten, lohnenden Auftrag wollte sich der Architekt nicht entgehen lassen, und deshalb ging er auf die Bedingung ein und verpflichtete sich zu einem pünktlichen Einhalten des Termins.

(Fortsetzung folgt.)

Österreichische Monarchie.

W.I.V. Budapest, 15. Juni. Das Ergebnis der 6. ungarischen Kriegsanleihe bis zum Zeichnungstermin, dem 12. Juni, beträgt ungefähr 2 1/2 Milliarden Kronen. Der Zeichnungstermin ist bekanntlich bis einschließlich 26. Juni verlängert worden.

* Berlin, 16. Juni. Das Todesurteil gegen Dr. Fritz Adler wird, der „Voss. Ztg.“ zufolge, wie man in Stockholm glaubt, nicht vollstreckt werden. Man weist darauf hin, daß der Gerichtshof sofort nach der Urteilsfällung eine Eingabe an den obersten

gegenstände, Gemälde, Skulpturen, Gobelins, Bronzen und Porzellan, sowie Silbergeschirr und dergleichen nach Deutschland überführen lassen. Das waren alles Gegenstände, die ihm lieb geworden und von denen sich auch Lilian nicht trennen wollte. Diese Sachen lagerten bei einem Hamburger Spediteur und waren schon auf dem Wege nach Kreuzberg. Lilian hatte darunter ihre besonderen Lieblinge, und die sollten im Turmzimmer untergebracht werden.

Der Architekt ging mit Lust und Liebe an seine Aufgabe, denn er merkte, daß Mr. Großhall und seine Tochter ein feines Kunstverständnis und guten Geschmack besaßen. Als ihm aber Mr. Großhall sagte, daß in sechs bis sieben Wochen alles fertig sein sollte in Kreuzberg, schwirrte ihm der Kopf.

„Das ist unmöglich,“ sagte er erschrocken. Mr. Großhall schüttelte lächelnd den Kopf. „Dieses Wort streichen wir. Stellen Sie nur genug Leute an und machen Sie Ihre Preise — aber fertig werden muß das Schloß bis Mitte Juli — sagen wir bis zum zwanzigsten Juli — da will ich meinen Einzug in Kreuzberg halten und da soll alles in Ordnung sein. Wollen Sie unter dieser Bedingung den Auftrag übernehmen?“

Den guten, lohnenden Auftrag wollte sich der Architekt nicht entgehen lassen, und deshalb ging er auf die Bedingung ein und verpflichtete sich zu einem pünktlichen Einhalten des Termins.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtshof auf Umwandlung der Todesstrafe in mehrjährigen Kerker beschlossen habe. Solchen Anträgen werde stets stattgegeben

England.

W.I.V. London, 16. Juni. (Reuter.) Im Unterhause teilte der Staatssekretär des Innern die letzten Berichte über den Luftangriff mit: 104 Personen sind getötet, 154 schwer verletzt, 269 leicht verwundet. Auch sind 120 Kinder getötet oder verletzt worden.

Berghedenes.

— Zur Brotversorgung. Nachdem die Frühjahrbestellung im wesentlichen beendet ist und erfreulicherweise trotz der immer schwieriger werdenden Verhältnisse und des ungewöhnlich späten Frühjahrs wieder zu einer restlosen Bestellung des deutschen Aders geführt hat, läßt sich der nach Abzug der Saat verbliebene Stand an Bodenerzeugnissen der alten Ernte genauer als bisher übersehen. Die dieser Tage stattgehabten Beratungen über die Getreideeinfuhr aus Rumänien haben auch über die in dieser Hinsicht bestehenden Aussichten die früher fehlende Klarheit geschaffen. Danach ist entgegen den bisher von manchen Seiten gehegten Befürchtungen die Möglichkeit gesichert, die derzeitige Protration bis zur neuen Ernte unverkürzt zu lassen.

— Der durch seine früheren reichen Spenden bekannte deutsche Konsul Mohr in Bergen errichtete eine Millionenstiftung, aus deren Zinserträgen Schriftsteller und Journalisten in ihren Studien gefördert werden sollen.

— Der Kommerzienrat Hermann Schöndorff in Düsseldorf war wegen Kriegswuchers verhaftet, dann aber gegen zwei Millionen Mark Kaution freigelassen worden. Das Oberlandesgericht hat die Verhaftung des Mannes wieder verfügt.

Neueste Drahtberichte.

W.I.V. Großes Hauptquartier, 16. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Wieder steigerte sich die Kampfaktivität an der flandrischen Front erst in den Nachmittagsstunden. Starkes Feuer namentlich in der Gegend von Hollebeke und westlich von Warneton, wo ein englischer Angriff durch die zusammengefaßte Wirkung unsrer Batterien niedergehalten wurde.

An mehreren Stellen der Artois-Front kam es zu heftigen Kämpfen.

Nach dem Scheitern der Angriffe vom 14. Juni abends griffen gestern morgen die Engländer erneut östlich von Loos an. Anhaltische und Altburgische Bataillone wiesen den Feind ab und warfen ihn im Nahkampf zurück, wo er eingedrungen war.

Auch nordwestlich von Billecourt wurden die Engländer, die am frühen Morgen bis in unsere zweiten Gräben vorstießen, durch einen kräftigen Gegenangriff von dort wieder verdrängt.

Heute früh haben sich hier und östlich von Monchy neue Gefechte entwickelt.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Längs der Aisne und im Westteil der Champagne nahm die Artillerietätigkeit am Abend erheblich zu und blieb an vielen Stellen auch in der Nacht lebhaft.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Erkundungsvorstöße brachten in der Lotharinger Ebene eine Anzahl Gefangene ein.

Westlicher Kriegsschauplatz: Keine Aenderung der Lage.

An der

Mazedonischen Front hielt sich die Gefechtsaktivität in mäßigen Grenzen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 16. Juni. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 76 Läufer Schweinen und 361 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 76 Läufer Schweine und 361 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 120—160 M., für das Paar Ferkelschweine 60—90 M. Geschäftsgang gut.

esstrafe
Solchen

reuter.)
sekretär
n Luft-
tötet,
e. Auch
vorden.

achdem
beendet

schwie-
unge-

einer

ers ge-
er Saat

en der

n. Die

er die

auch

a Aus-
schaffen.

anhen

lichkeit

s zu

penden

Bergen

, aus

Jour-
nollen.

Schön-
u chers

millionen

Ober-
Kannes

e.

6. Juni,

:

recht.

keit an

Nach-
lich in

ich von

durch

atterien

Front

e vom

en die

An-
wiesen

ampf

wurden

bis in

einen

drängt.

ch von

Gingelant.

Z Durlach, 16. Juni. Daß gegenwärtig die Felddiebstähle sich mehren, ist bekannt, ebenso die Ursache. Heute morgen in der Frühe war auch ein Kirschen- und Erdbeermarder auf dem Turmberg an der Arbeit; wurde aber gestört, mußte „durch“ und ließ seine mit den edeln Früchten halb gefüllte schöne Reisetasche im Stich. Sie wurde mit Dank in Empfang genommen.

Der „redliche“ Verlierer wird gebeten, sie beim glücklichen Finder abzuholen und sich hernach der Polizei zur Bestrafung zu stellen. Kirschen und Erdbeeren waren von ausgesuchter Frische und Güte. Besten Dank!

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom Mittwoch, den 13. Juni 1917.
1. Adolf Kausch aus Aue wegen Sachbeschädigung: 30 Mk. Geldstrafe ev 6 Tage Gefängnis. 2. Leopold Burgen von Weisersweiler wegen Körperverletzung:

30 Mk. Geldstrafe ev. 6 Tage Gefängnis, Einziehung der zur Tat gebrauchten Mistgabel. 3. Martin Boel von Stupperich wegen Verstrickungsbruchs: 5 Mk. Geldstrafe ev 1 Tag Gefängnis. 4. Ettore Medino von Koberebo wegen Diebstahls: 2 Tage Gefängnis.

Dauernde Spionengefahr!
Meidet öffentliche Gespräche über militärische u. wirtschaftl. Dinge.

Zuweisung von Einmachzucker.

Dem Kommunalverband Durlach-Stadt sind zur Verteilung an die hiesige Bevölkerung 400 Zentner Einmachzucker zugewiesen. Da die Bezugsscheine für diesen Zucker dem Kommunalverband noch nicht zugegangen sind, andererseits die beschleunigte Abgabe von Einmachzucker an die Bevölkerung dringend erwünscht ist, werden wir den uns für die Monate Juli bis einschließlich September überwiesenen Verbrauchszucker alsbald an die Bevölkerung für Einmachzwecke abgeben. Der Kommunalverband wird aus der ihm zur Verfügung stehenden Reserve noch weitere 100 Zentner für die Einwohnerschaft bereit stellen, sodas im ganzen an die Bevölkerung 800 Zentner für Einmachzwecke abgegeben werden können.

Um die im vorigen Jahre durch willkürliche Anmeldungen zu Tage getretenen Unzuträglichkeiten zu vermeiden, werden wir in diesem Jahre den Zucker noch der Kopfzahl der Familien verteilen, sodas jede Familie 6 Pfund Zucker pro Kopf erhält. Diese Art der Verteilung erscheint angebracht, da es nicht möglich ist, den wirklichen Bedarf der Haushaltungen an Einmachzucker festzustellen und die Anforderung von Anmeldungen notgedrungen zu einer unbilligen Verteilung führen muß. Nach der dem Kommunalverband für Einmachzwecke zugewiesenen Zuckermenge von 400 Zentnern könnten nur 4 Pfund Einmachzucker pro Kopf der Bevölkerung abgegeben werden. Wir müssen uns deshalb vorbehalten, die Differenz von 2 Pfund pro Kopf auf die spätere Zuckerzuteilung in Anrechnung zu bringen.

Der Einmachzucker wird vom **Mittwoch, den 20. ds. Mts.** ab durch die hiesigen mit der Abgabe von Zucker betrauten Verkaufsgeschäfte nach Maßgabe der Kundenlisten ausgegeben werden.

Da die verfügbaren 800 Zentner ungefähr zur Hälfte von Würfelzucker und zur Hälfte aus Putzucker bestehen, sind die Geschäfte angewiesen, beide Zuckerarten je hälftig an die einzelnen Haushaltungen abzugeben.

Die **Verkaufsgeschäfte** werden aufgefordert, ihre Bezugsscheine am **Montag, den 18. ds. Mts.** im Rathausaal in Empfang zu nehmen und zwar:

die Geschäftsinhaber mit den Anfangsbuchstaben **A bis K** von 10 bis 11 Uhr vormittags und

diejenigen mit den Anfangsbuchstaben **L bis Z** von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

Die Verteilung des Zuckers an die Geschäfte aufgrund der Bezugsscheine findet im städtischen Verkauf statt und zwar:

Dienstag, den 19. ds. Mts. vormittags an die Geschäftsinhaber mit den Anfangsbuchstaben **A bis K**

Dienstag, den 19. ds. Mts. nachmittags an die Geschäftsinhaber mit den Anfangsbuchstaben **L bis Z.**

Die Einwohnerschaft wird darauf aufmerksam gemacht, das der Einmachzucker nur für den eigenen Bedarf verwendet werden darf. Der Handel mit Einmachzucker ist verboten.

Der Einmachzucker wird nur an Haushaltungen abgegeben. Einzelstehende Personen, Militärpersonen und Kriegsgefangene haben keinen Anspruch auf Einmachzucker.

Wir beabsichtigen Ende kommender Woche ca 160 Zentner **Kunsthonig**, der ebenfalls für Einmachzwecke verwendet werden kann, abzugeben.

Durlach, den 16. Juni 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von

Schweizerkäse

an sämtliche Familien und zwar pro Kopf 100 gr; Preis 62 Pfg. für 100 gr.

Die Ausgabe erfolgt in folgender Reihenfolge:

Montag vormittag an die Buchstaben **Z, W, V, U** u. **T** im Verkaufstokal 1.

Montag vormittag an die Buchstaben **St, Sp, Sch, Su** u. **R** im Verkaufstokal 2.

Montag nachmittag an die Buchstaben **Q, P, O, N** u. **M** im Verkaufstokal 1.

Montag nachmittag an die Buchstaben **L** und **K** im Verkaufstokal 2.

Dienstag vormittag an die Buchstaben **J** und **H** im Verkaufstokal 1.

Dienstag vormittag an die Buchstaben **G** und **F** im Verkaufstokal 2.

Dienstag nachmittag an die Buchstaben **E, D, C, B** u. **A** im Verkaufstokal 1.

Mit dem Schweizerkäse erhalten sämtliche eierbezugsberechtigten Familien

Gier

und zwar $\frac{2}{3}$ Auslandseier und $\frac{1}{3}$ Inlandseier.

Durlach, den 16. Juni 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Ein guterhaltener **Kinderliegend- und Sitzwagen** ist billig zu verkaufen **Adlerstraße 6, 2. St.**

Gute Fiege zu verkaufen **Karlstr. - Hint- heim, Ernststraße 22.**

Städtische Sparkasse Durlach.

Bargeldloser Zahlungsverkehr.

Die Notwendigkeit der Einschränkung des Bargeldumlaufs macht es jedem Deutschen zur Pflicht, die Zahlungen auf dem Wege der **Verrechnung und Ueberweisung** zu begleichen. Dies geschieht auf einfache und zweckmäßige Weise und vollständig gebührenfrei durch Anschluß an den

Sparkassen-Giro-Verkehr.

der durch seine Ausdehnung auf sämtliche deutschen Sparkassen die beste Ueberweisungsmöglichkeit bietet.

Die

Einzahlungen auf Giro-Konto

können sowohl in bar — Zinsscheine und Schecks werden in Zahlung genommen — als namentlich auch durch Ueberweisung der Geschäftseingänge, sowie dauernder Bezüge, wie Gehalt, Mietzinsen und andere Zinsen etc., erfolgen.

Die

Verfügung über ein Guthaben auf Giro-Konto

geschieht durch Zahlungsaufträge mittelst der empfangenen Giro-Anweisungen. Für regelmäßig wiederkehrende Zahlungen, wie Steuern, Umlage, Miet- und Hypothekenzinsen, Gas- und Wasserrechnungen, Schulgelder, Krankenkassenbeiträge u. s. w., genügt eine einmalige **Zahlungsanweisung**, die bis zum Widerruf ausgeführt wird.

Die Guthaben auf Giro-Konto sind in ihrer Höhe unbegrenzt und werden wie die übrigen Einlagen mit 4 % verzinst.

Zu Ueberweisungen auf sein Giro-Konto benutzt man am zweckmäßigsten die Giro-Verbindungen der städt. Sparkasse:

Reichsbank-Giro-Konto, Postcheckkonto Nr. 1216 Karlsruhe, Bankkonto: Badische Bank Karlsruhe, und Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe.

Weitere Auskunft wird an der Kasse bereitwilligst erteilt.

Die Verwaltung.

Zu verkaufen

Häsin mit Jungen oder einzeln, ein dreiflammiger **Gasherd** und ein **Gaslicht**, gebraucht, **Moltkestr. 15, 2. St. r.**

Mähmaschine,

Grizner, so gut wie neu, billig zu verkaufen **Lindenstraße 24.**

Ein unmöbliertes Zimmer

sofort billig zu vermieten **Seboldstraße 24, 1. St.**

Ein Zimmer mit 2 Betten

sofort zu vermieten **Mittelstraße 15.**

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten **Spitalstraße 1.**

Johannisbeerstück,

12 Nr. mit tragbaren Obstbäumen, in der Nähe der Stadt billig zu verkaufen **Seboldstr. 5, 2. St.**

Kleinere Wiese od. Klecker

zu pachten gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 344 an den Verlag dieses Blattes.

Gesucht auf 1. Juli ein **fleißiges, ehrliches Mädchen** **Rittnerstraße 12, 2. St.**

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe
Wilhelmstraße 34, 1 Trepp.

Blusen

aus Seide, Füll
Satin und Washstoffen
schwarz, weiß u. farbig.

Sommerkleider

weiß und farbig
— keine Ladenspeisen. —

Kriegsamt. genehmigtes

Waschmittel

„Marke Niehammer.“
erstklassiges, reelles, alkalisches,
waschförderndes Produkt in Stück-
form, für Behörden, Industrie, Hotel-
betrieb u. Haushalt. Ohne Bezugs-
sch. u. ohne Mark. versend. p. Nachn.
10 Pfd. Postpakete M. 4.—
:: Großabnehmer Extrarabatt. ::
Alleiniger Fabrikant:
Friedrich Niehammer, Stuttgart,
Rotebühlstr. 41 : : Telephon 5999
Vertreter überall gesucht.

Wohnung von 1 Zimmer und
Küche zu vermieten

Kronenstraße 11.

Ebendasselbst sind **Dickbren-**

secklinge zu haben.

Eine Glucke mit 12 Jungen

zu verkaufen
Ettlingerstr. 58 (Fischhaus).

Verlosung von Pfandbriefen und Kommunalobligationen der Rheinischen Hypothekbank Mannheim.

Infolge der vor dem staatlichen Treuhänder vorgenommenen Verlosung ist bestimmt, daß zur Rückzahlung gezogen sind:
 von den 4%igen Pfandbriefen der Serien 66, 67, 68 alle Stücke, mit den Endziffern 100, 300, 500, 700, 900 auf 1. April 1917.
 " " 3 1/2%igen " " " " XXXIII bis einschließl. XXXIX, 41, 42, 61, 62 alle Stücke, mit den Endziffern 067, 267, 467, 667, 867 " " " "
 " " 3%igen " " " " 77 alle Stücke, mit den Endziffern 045, 245, 445, 645, 845 " " " "
 " " 3%igen Kommunal-Obligationen der Serien III und IV alle Stücke, mit den Endziffern 053, 253, 453, 653, 853 " " " "
 " " 3%igen Pfandbriefen der Serien 46 bis mit 60 alle Stücke, mit den Endziffern 067, 267, 467, 667, 867 auf 1. Juli 1917.
 " " 3%igen " " " " 69 " " 76 alle Stücke, mit den Endziffern 045, 245, 445, 645, 845 " " " "

Mit dem 1. April 1917 bzw. dem 1. Juli 1917 endet die zinsheimmäßige Verzinsung.
 Wir sind bereit, die gezogenen Stücke in die in Ausgabe befindlichen 4%igen unverlosbaren Pfandbriefe, zu günstigem Kurse umzutauschen. Die Einlösung oder der Umtausch der verlossten Stücke erfolgt an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist daselbst das Verzeichnis der aus früheren Verlosungen noch rückständigen Pfandbriefe, sowie Prospekt betr. die bei unserer Bank zulässigen mündelsicheren Kapitalanlagen erhältlich.
 Mannheim, 19. Dezember 1916. Die Direktion.

Residenz-Theater

in Durlach im Grünen Hof
 Haltestelle der Straßenbahn.

Programm
 Sonntag, den 17. Juni:

Maria Carmi
 Vollmüller

Das Haus der
 Leidenschaften

Richard ... Sage Lönz
 Maria, seine Frau Maria Carmi
 Baron Roser ... Theodor Lars
 Anna ... Alexandra Starba
 Rudolf, ihr Sohn, H. Robert Reinert
 später Sage Lönz.

Ceddy, sein Diener

Lustspiel in 3 Akten
 mit Ceddy Paul Heidemann
 in der Hauptrolle.

Bilder aus dem
 Sieg-Gebiet

Die neuesten Kriegsberichte

Wir suchen:
 Schlosser
 Dreher
 Hobler
 Fräser und
 Jungschmiede
 sowie
 Hilfsarbeiter und
 Hilfsarbeiterinnen.
 Badische Maschinenfabrik
 (Seboldwerk), Durlach.
 Schwarze Heiden-
 Jacken Mk. 35.00 an.
 Daniela Konfektionshaus
 Wilhelmstr. 34, 1 Treppe,
 Karlsruhe.

Großer und kleiner Schließkorb
 oder Koffer zu kaufen gesucht
 Hauptstr. 21, Str. 2. St.

Wirtschafts-Empfehlung.



Einem geehrten Publikum von Durlach und Umgebung die ergebnisreiche Anzeige, daß ich die
Wirtschaft zum Lindenkeller
 des Herrn **Max Genter** weiterführen werde.
 Für gute **Speisen** und **Getränke** ist bestens
 gesorgt. Um geneigten Zuspruch bittet
 Achtungsvoll **Friedrich Specht.**

Villa oder hübsches **Landhaus** in oder nahe bei
 größeres Durlach sofort oder
 spätestens Ende Sept. 1917 zu kaufen gesucht. Die Villa muß
 modern gebaut, sowie hübsch und gesund gelegen sein, möglichst mit
 gr. Obstgarten. Angebote mit genauester Beschreibung ev. mit Skizze,
 mit Preis, Größe der Zimmer alsbald erb. u. „Villa“ a. Verl. d. Bl.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik
 Telephone Nr. 216 Pfinzstr. 34/36,
 empfiehlt
alle Sorten Glacélederhandschuhe.
 Alle Sorten **Felle** (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

Junge Burschen und kräftige Tagelöhner

finden Beschäftigung
Lederfabrik Durlach
Herrmann & Ettlinger
 Durlach bei Karlsruhe.

Mehrere Hilfsarbeiter
 finden sofort Beschäftigung auf
 Riffenfabrikation bei
J. Sauter, Schreinerei,
 Auerstraße 48

Junge Frau für Gartenarbeit
 1-2 Tage in der Woche gesucht
Wolfweg 2, Turmberg.

Grüne Stachelbeeren
 gibt ab, solange Vorrat reicht, das
 Pfund für 25 H
Hauptlehrer Kasper,
 Ettlingerstraße 77.

Wohnungen zu vermieten.
 Auf 1. Oktober ist eine moderne
 3-Zimmer-Wohnung, mit oder ohne
 Mansarde, und eine Mansarden-
 Wohnung, bestehend aus 3 Zim-
 mern und allem Zubehör, letztere
 an kleinere Familie zu vermieten.
 Gute Lage und freie Aussicht.
 Näheres **Moltkestr. 15, 2. St. r.**

Mansarden-Wohnung von
 2 Zimmern mit Glasabschluß und
 Gas auf 1. Juli an ruhige Familie
 zu vermieten
Wilhelmstraße 4.

Auerstraße 1 im 4. Stock
 ein großes schönes Zimmer mit
 Balkon und ev. kleiner Küche, neu
 hergerichtet, sofort oder später zu
 vermieten Näheres bei
K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe
 Kaiserstraße 69.

Ein-Zimmer-Wohnung auf
 1. Juli oder später zu vermieten
Adlerstraße 13.

Wohnungs-Gesuch.
 Suche schöne 3-Zimmerwohnung
 per 1. Oktober (3 Personen).
Georg Müller, Gröbingerstr. 36.

Alleinstehende Witwe ohne Kin-
 der sucht auf 1. Oktober eine
 schöne 2-Zimmerwohnung mit
 Gas, Glasabschluß und Zubehör.
 Näheres bei Frau **Dill Wtw.,**
 Schwanenstraße 5, morgens von
 8-9 Uhr.

**Freundliche 2. oder 3. Zim-
 mer-Wohnung** zum 1. oder 15.
 Juli von kinderlosem Ehepaar ge-
 sucht. Angebote mit Preis und
 näheren Angaben unter Nr. 346
 an den Verlag dieses Blattes.

Wohnung von 4 Zimmern mit
 und sonstigem Zubehör auf 1. Okt.
 zu mieten gesucht. Angebote mit
 Preis unter Nr. 348 an den Ver-
 lag dieses Blattes erbeten.

Lyra.

Morgen, Sonntag nachmittag
 2 Uhr: **Singstunde** im Lokal.
Der Vorstand.

Rekruten 1898-99.
 Montag und Dienstagmorgens
 punkt 6³⁰ Abmarsch vom Friedrichs-
 hof. Pünktliches und zahlreiches Er-
 scheinen wünschen Mehrere Rekruten.

Verloren
 Freitag nachm. 6 Uhr Schiller- od.
 Dürbachstr. ein weißwoll. **Kinder-
 jäckchen.** Abzug geg. Belohnung
Bergbahnstraße 4.

Suche für meinen
 Bruder (Witwer, tüch-
 tigen Geschäftsmann vom Lande
 mit eigenem Anwesen und Ver-
 mögen) tüchtige Lebensgefährtin,
 Alter 35-45 Jahre, Witwe ohne
 Kinder nicht ausgeschlossen. Zu
 erfragen
Moltkestr. 13 3 St. rechts.

Eine freundliche 4-5-Zim-
 mer-Wohnung von ruhiger Fa-
 milie auf 1. Oktober zu mieten
 gesucht. Gest. Angebote unter
 Nr. 347 an den Verlag d. Bl.

Auf 1. Okt. wird eine 4-Zim-
 mer-Wohnung mit Zubehör zu
 mieten gesucht. Schriftl. Angebote
 unter Nr. 349 an den Verlag erb.

Zwei ruhige, jung verheiratete
 Leute suchen ein bis 2 möblierte
 Zimmer mit vollständiger Küchen-
 benützung, ev. bei Alleinwohnern
 und ev. mit Gartenbenützung. An-
 gebote unter Nr. 345 an den Ver-
 lag dieses Blattes erbeten.

Obstbaumstück oder Garten,
 im Lerchenbergweg, Bergwald oder
 am Turmberg gelegen, sofort gegen
 bar zu kaufen gesucht. Angebote an
Karl Bauer, Karlsruhe,
 Karl Wilhelmstraße 22.

Acker im Lerchenberg
 sofort zu kaufen gesucht. Ge-
 nane Angaben über Lage,
 Größe und Preis unter Nr. 326
 an den Verlag d. Bl.

**1000 Zentner
 Futterheu**
 — gut eingebracht —
 zu kaufen gesucht.
**Maschinenfabrik
 Grikner A.-G. Durlach.**